

Vorbemerkungen:

In seiner Sitzung am 19.05.2015 hat der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Landwirtschaft die Verwaltung beauftragt, alle zwei Jahre einen Sachstandsbericht zum Altlastenkataster vorzulegen. Der vorgelegte Bericht beinhaltet den Sachstand bis einschließlich des Jahres 2017.

Erläuterungen:

Das Altlastenkataster wird im Rhein-Sieg-Kreis seit Mitte der 1980er Jahre geführt, zunächst in Papierform. Im Jahr 1990 waren dort insgesamt ca. 700 Flächen aufgenommen. Im Zuge der Bundes- und Landesbodenschutzgesetzgebung wurde das Kataster zur Jahrtausendwende auf elektronische Basis umgestellt. Durch Altstandorterhebungen, die im Laufe der Jahre zunehmend systematisch erfolgten, hat sich die Gesamtzahl der bekannten Flächen bis 2017 auf insgesamt 2247 erhöht. Diese Anzahl setzt sich aus 828 Altablagerungen, 1220 Altstandorten und 199 sonstigen Flächen zusammen, siehe Abb. 1 (Anhang).

Jährlich werden ca. 1000 Anfragen zum Abgleich mit Eintragungen im Altlastenkataster beantwortet. In der Regel stehen die Anfragen im Zusammenhang mit bevorstehenden Grundstücksan- und -verkäufen.

Die Verteilung der Flächen auf die Gemeinden ist in Abb.2 (Anhang) dargestellt.

Dabei noch nicht aufgenommen sind die Altstandorterhebungen in Wachtberg und Swisttal, deren Daten sich noch in der Aufarbeitung befinden. Außerdem müssen noch Nacherhebungen für die Städte des Kreises durchgeführt werden, da die dort in der älteren Vergangenheit durchgeführten Ermittlungen nicht den neuen Richtlinien des Landes entsprechen. Hierzu ist vorgesehen, Fördermittel des Landes zu beantragen.

Die wesentlichen Daten des Altlastenkatasters werden regelmäßig über eine Schnittstelle in die Landesdatenbank „Fachinformationssystem Altlasten und schädliche Bodenveränderungen“ (FIS AIBo) übertragen. Dabei wird jede Fläche sowohl hinsichtlich ihres Gefahrenpotenzials als auch ihrer Belastungsursache kategorisiert, siehe dazu die Tabelle „Objektarten und Qualitätskategorien der Altlasten- und Hinweisflächen“ im Anhang. Die Einteilung der gesamten 2247 Flächen in die jeweiligen Kategorien ist in der im Anhang aufgeführten Tabelle zusammengefasst.

Besonders bedeutende aktuelle Altlastensanierungen sind bzw. waren in der jüngeren Vergangenheit:

- „Gauhes Wiese“, Windeck, 2014

Altlast / Schädliche Bodenveränderung* mit dauerhaften Schutz- und Beschränkungs- oder Überwachungsmaßnahmen

Bodenaustausch auf Chrom-VI verunreinigten Bereichen im Wohngebiet,
Projektentwicklung über den Altlastensanierungsverband NRW (AAV),

- „Huwil I“, Ruppichteroth, 2015

Altlast / Schädliche Bodenveränderung* mit dauerhaften Schutz- und Beschränkungs- oder Überwachungsmaßnahmen

Bodenaustausch von mit CKW verunreinigten Bereichen der ehemaligen Metallverarbeitung, Flächenrecycling, Projektentwicklung durch einen Investor,

- „Großwäscherei Ferster“, Bornheim, laufend

Altlast / Schädliche Bodenveränderung*

Grundwassersanierung des CKW-Schadens aus dem Reinigungsbetrieb im Wasserschutzgebiet Urfeld, Projektentwicklung im Rahmen der Gefahrenabwehr durch den Rhein-Sieg-Kreis,

- „De Haer“, Troisdorf, in Planung

Altlast / Schädliche Bodenveränderung*

Bodensanierung eines Chrom-VI, CKW, PFC-Schadens aus der ehemaligen Metallverarbeitung, Flächenrecycling, Projektentwicklung über den AAV

Vom Rhein-Sieg-Kreis wurde im Durchschnitt der letzten zehn Jahre, 2008 bis 2017, ca. 120.000 € pro Jahr für die Altlastenbearbeitung aufgewendet. Im gleichen Zeitraum steuerte der AAV insgesamt ca. 360.000 € dazu bei.

Im Auftrag